

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **112 (2018)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Wege

Commons für
eine andere Welt

7/8.18

Alltag ... in Zürich

Was
Anstän-
diges!

Fatima Moumouni
S. 3

Film

Styx

Laura Lots
S. 27

Lesen

Warum die
WOZ
trotz allem
erfolgreich
ist

Roman Berger
S. 31

Impuls

200 Jahre
Karl Marx:
Wie hast
du's mit der
Religion?

Gerhard Meister
S. 33

Nadelöhr

Republi-
kanische
Religions-
politik

Matthias Hui
S. 34

Veranstaltungen
& Impressum

S. 35

Genossen-
schaften für eine
neue Schweiz

Josef Lang
S. 4

Commons.
Die andere
Logik des
Wirtschaftens

Bruno Stöckli
S. 9

«Wir wollen nicht
schöner wohnen,
wir wollen anders leben»

Neue Wege-Gespräch
mit Begine Brita Lieb von Laura Lots
S. 13

Der Widerstand
der Mapuche

Sophia Boddenberg
S. 17

Wenn
Spiritualitäten
sich begegnen

Diego Irrarrazaval
S. 23

Eine mühsame Allianz.
Jürgen Habermas
und Johann Baptist Metz

Edmund Arens
S. 28

Unsere Schulen sind darauf eingerichtet, den Menschen so rasch als möglich für den Erwerb tauglich zu machen. [...] Das ist die unmenschliche Art der heutigen Wirtschaftsordnung. Mit gierigen Armen greift sie aus und fasst nach allem, was sie verbrauchen kann, um daraus Gold zu machen. [...]

Die Konkurrenz, die eiserne Herrin der heutigen Arbeit, erfüllt mit ihrem Atem unsere Schulstuben, so gut wie unsere Fabriksäle. Vor diesem Atem welken die Pflanzen des Paradieses. Das Leben der Seele kann unter ihm nicht gedeihen. Die Seele lebt im Hauch der Freiheit; jener Geist aber ist auf den Mechanismus aus; denn er ist der Geist der Maschine, die ja das herrschende Symbol dieses Zeitalters bildet. Die Seele bedarf für ihr Wachstum der Stille, des Traumes, sie bedarf vor allem der Zeit, sie bedarf der Ewigkeit, die sie in der Zeit erfasst, aber nicht in der sorgfältig abgemessenen, gierig ausgebeuteten, sondern in der Zeit, die nutzlos fließt, so wie die Stromeswelle wandert und der Lichtstrahl spielt und der Wind durch die Äste rauscht.